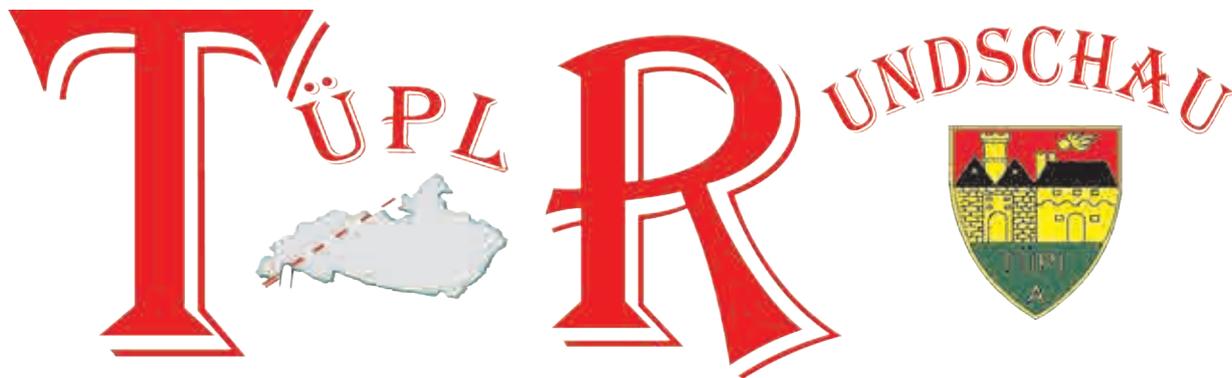


# TÜPL RUNDschau



Die Zeitung des Truppenübungsplatzes Allentsteig

**Eröffnung der Urbanen  
Trainingsanlage Steinbach**

Seite 7, 8

**Militärpfarrer  
stellt sich vor**

Seite 10

**Die ÖKO-Ecke**

Seite 15



Foto: v.l.n.r.:  
Julius Schlapschy, Mjr, Ronald Nowak, VB, Kontrollinspektor Johann Hengstberger, Gruppeninspektor Franz Rausch, Bezirksinspektor Malis Pauker, Gruppeninspektor Karl Schleifer, Revierinspektor Roman Schuller mit Diensthund Hardok

**Aus dem HSV**

**Seite 5**

**Blutarmut**

**Seite 6**

**Rückblicke**

**Seite 11**

## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**

Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport  
BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Redaktion:**

BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig  
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

**Chefredakteur:**

Obst Johann Zach

**Redakteure:**

Mjr Schlapschy, VBv Haslacher, VBv Höbinger,  
Olt Ing. Zahrl, Kntlr Gschaider, VBv Mares

**Textverfassung:**

VBv Mares

**Layout:**

VBv Mares

**Erscheinungsjahr:**

2011

**Fotos:**

TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)

**Druck:**

BMLVS, HDrukZ, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

**Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:**

**Die TÜPI-Rundschau**

befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung.

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.

## Kontaktpflege der Diensthundeinspektion Sankt Pölten mit den Militärhundeführern vom Dienstbetrieb/TÜPIA

Am 23. November 2011 wurde die schon bestehende, sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Polizeidiensthundeinspektion St. Pölten und den Diensthundeführern des Dienstbetriebes/TÜPIA intensiviert.

Das Ziel dieses Treffens lag einerseits im Erfahrungsaustausch und andererseits beim praktischen Hundeeinsatz im Lager Kaufholz.

Besonders erwähnenswert ist dabei die gegenseitige Wertschätzung und die wirklich gute Zusammenarbeit der beiden Organisationen.



## Aus der Redaktion

### Geschätzte Leserinnen und Leser!

Wieder einmal ist ein Jahr weit schneller vorüber gegangen, als man es zu Beginn des Jahres wahrhaben wollte.

So ist es in dieser Ausgabe angebracht, dass das Redaktionsteam der TÜPI Rundschau sich für Ihr Interesse und Ihre Lesertreue ganz herzlich bedankt.

Mit der Aussicht, dass die TÜPI-Rundschau ab der nächsten Ausgabe durchgehend in Farbe und mit noch mehr Informationen über die Aktivitäten am wichtigsten Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit erscheint, wünschen wir Ihnen allen ein gesundes, gutes und erfolgreiches Jahr 2012.

**Oberst Johann Zach**

**Chefredakteur**





# Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes  
Allentsteig



## Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

In der letzten Ausgabe der TÜPI-Rundschau können wir mit Zufriedenheit auf das zu Ende gehende Jahr 2011 zurückblicken.

In den letzten Wochen und Monaten gab es wieder eine Anzahl von berichtenswerten Veranstaltungen mit hohem Informationsgehalt beziehungsweise war unsere Arbeit von Erfolg gekrönt.

Vom 6. bis 8. September 2011 lud Streitkräftekommandant Generalleutnant Günter Höfler in Graz zur Kaderkonferenz der Streitkräfte. 350 Angehörige des Berufskaders, darunter auch ich, nahmen aktiv an der Veranstaltung unter dem Motto „Wertschätzung-Information-Motivation“ teil. Dabei standen die gegenwärtige Leistungsfähigkeit und anstehende Veränderungen innerhalb der Streitkräfte im Mittelpunkt der drei Informationstage. Es war dies die erste Veranstaltung dieser Art im Bundesheer überhaupt, nämlich Kommandanten und Kaderpersonal aus allen Bundesländern und allen Führungsebenen der Streitkräfte, einfach ausgedrückt, vom „Korporal bis zum General“ an einem Ort zu versammeln. Die Zielsetzung dieser Kaderkonferenz war es, Orientierung zur Gestaltung der Ausbildung und des Dienstbetriebes in den Streitkräften zu geben und einen Erfahrungsaustausch über die Weiterentwicklung der Streitkräfte zu ermöglichen. Wir konnten uns beispielsweise von der international anerkannten Leistungsfähigkeit unserer Luftstreitkräfte überzeugen und Entwicklungsperspektiven für spezialisierte Infanterie kennen lernen. Generalleutnant Mag. Othmar Commedia hat durch seine Anwesenheit dieser Konferenz einen besonderen Stellenwert verliehen und mit klaren und offenen Worten zur Situation des Bundesheeres Stellung genommen und zum Ausdruck gebracht, dass wir vor Veränderungen stehen. Es sind aber noch keine endgültigen Entscheidungen, vor allem betreffend Struktur, Garnisonierung u.ä., getroffen worden. Es besteht jedoch für uns kein Grund zur Beunruhigung. Vielmehr haben wir im jeweiligen Verantwortungsbereich weiterhin die Aufgabe, einen bestmöglichen Ausbildungs- und Dienstbetrieb durchzuführen.

Ein großer Tag und ein sicherlich bleibendes Erlebnis war für unsere Rekruten ihre Angelobung am 26. Oktober auf dem Heldenplatz vor der Hofburg in Wien. Nicht viele Rekruten können auf eine Angelobung unter Beisein des Herrn Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und Mitgliedern der Bundesregierung zurückblicken.

Das Thema „Heeresforste Allentsteig“ und die Diskussionen darüber können sie, geschätzte Leser der TÜPI-Rundschau, laufend in den Zeitungen verfolgen. Eine Entscheidung über die weitere Vorgangsweise ist leider noch immer nicht getroffen. Das TÜPI-Kommando Allentsteig kann nur fordern und hoffen, dass solche Lösungen getroffen werden, die die militärische Nutzung des Platzes nicht einschränken und behindern.

Anfang Oktober nahm ich an der 2. Planungsbesprechung des Streitkräftekommandos für das Ausbildungsjahr 2012 teil. Dabei konnte ich wieder feststellen, dass der TÜPI Allentsteig weiter an Qualität für die Truppe gewinnt und vermehrt genutzt wird. Diverse Übungen und interessante Ausbildungen stehen 2012 ins Haus. Der Grund für das ständig steigende Interesse der verschiedenen Schulen und Verbände an Verlegungen auf den TÜPI Allentsteig ist die URBANE TRAININGSANLAGE (UTA) Steinbach.

Nach intensiver Bautätigkeit während des gesamten Jahres, eingehender Überprüfung und Erstellung der Benützungsdokumente konnte am 23. November die Urbane Trainingsanlage (UTA) Steinbach der Benützung übergeben und eröffnet werden. Unter Anwesenheit des stellvertretenden Kommandanten der Streitkräfte, Herrn Generalmajor Dieter Heidecker, Vertreter der zuständigen Abteilungen des BMLVS, des Militärkommandanten von NÖ, Herrn Brigadier Rudolf Striedinger, den Militärkommandanten von Wien und Burgenland sowie des Kommandanten der Heeresstruppenschule, stellvertretenden Brigadekommandanten und zahlreichen Kommandanten wurden verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten in der UTA im Rahmen einer Gefechtsvorführung präsentiert. Diese Vorführung fand unter Federführung des Kommandanten der 4. PanzerGrenadierbrigade, OberstdG Christian Riener, statt. Mit der Durchführung war das Jägerbataillon 12 aus Amstetten mit Unterstützung von Elementen aus Ried, Wels, St. Michael/Steiermark und vielen anderen befasst. Mit der UTA Steinbach verfügt der TÜPI Allentsteig über eine Ausbildungsanlage die in ihren Dimensionen und ihren Möglichkeiten einzigartig in Österreich ist.

Mit Stolz über das Erreichte und Zufriedenheit mit unserer Arbeit können wir auf das Jahr 2011 zurückblicken. Ich darf ihnen daher frohe und gesegnete Weihnachten 2011 und Alles Gute, Gesundheit und Viel Erfolg für das Jahr 2012 wünschen.

Ihr TÜPI-Kommandant:

Oberst Josef Fritz

## Der Eid auf die Republik wurde abgelegt

### Die Allentsteiger Rekruten waren ein Teil der 1400 Grundwehrdiener, die am Nationalfeiertag Treue gelobten.

Der Festakt der Bundesregierung anlässlich des Nationalfeiertages findet seit Jahrzehnten am Heldenplatz in Wien seinen Höhepunkt.

Die feierliche Angelobung der Rekruten des Bundesheeres an diesem Tag unterstreicht die Bedeutung der immerwährenden Neutralität Österreichs, die am 26. Oktober 1955 ausgerufen wurde. 70 Grundwehrdiener vom TÜPI-Allentsteig bildeten einen Teil der 1400 Soldaten aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich, welche in Anwesenheit von Bundespräsident Heinz Fischer, der Bundesregierung und zehntausenden Besuchern auf die Republik Österreich angelobt wurden. Der Kommandant des Dienstbetriebes am TÜPI-Allentsteig, Julius Schlapschy (im Bild links stehend), befehligte persönlich die Rekruten des Einrückungstermines September 2011.



Weithin hallte die Gelöbnisformel der vielen jungen Soldaten. Ein Treueeid, der in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt. Im Anschluss erhielten die Rekruten die Möglichkeit, mit ihren Angehörigen sowohl die Leistungs- und Informationsschau des Bundesheeres am Heldenplatz, als auch die Präsentation der Blaulichtorganisationen auf dem Rathausplatz zu besuchen.

*Im Bild oben Mjr. Julius Schlapschy (links) mit den Rekruten.*



### Letzte feierliche Waffenübergabe am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG

Am 7. September 2011 fand die feierliche Waffenübergabe an die Rekruten des Einrückungstermines September 2011 beim Dienstbetrieb im Lager Kaufholz statt. Insgesamt rückten 85 Rekruten am 5. September 2011 ein, wobei 77 dieser Grundwehrdiener nach Absolvierung der Basisausbildung als Funktionssoldaten von Mitte Oktober 2011 bis Anfang März 2012 ihren Dienst am Truppenübungsplatz Allentsteig verantwortungsvoll versehen werden. Der Rest wird in mehrere Niederösterreichische Garnisonen versetzt. Der Kommandant des Dienstbetriebes TÜPI A wies in seiner Ansprache auf diese letzte Waffenübergabe hin, da ab 2012 der Dienstbetrieb über keinen Ausbildungszug mehr verfügen wird und die künftigen Grundwehrdiener ihre Basisausbildung in Großmittel absolvieren werden. Weiters appellierte er an die Einbringung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Funktionssoldat, denn

nur so kann diese Zeit positive Erfahrungen für den weiteren Lebensweg schaffen.

*Bild bei der Waffenübergabe mit Fahne: v.l.n.r.: Rekrut Dominik Gramser (Martinsberg), Rekrut Alexander Leutgeb (Zwettl), Rekrut Christoph Permoser (Kleinpertholz), Rekrut Benedikt Strasser (Rohrenreith), Rekrut Dominik Zlabinger (Echsenbach) mit Major Julius Schlapschy*

### Elterninformation im Lager Kaufholz

Am Samstag, 24. September 2011 fand im Lager Kaufholz ein Informationstag der Rekruten des Einrückungstermines September 2011 statt. Über 200 Eltern, Angehörige und Freundinnen der Grundwehrdiener sind der Einladung von Major Julius Schlapschy gefolgt. Nach einer Einweisung in den Truppenübungsplatz Allentsteig wurden Vorführungen in der Körperausbildung und im Exerzierdienst gezeigt. Nach der „Vergatterung“ der Eltern (siehe Foto) wurde ein Stationsbetrieb mit den Stationen „Unterkunft und Waffen“, „Lagerrundfahrt“ und Besichtigung des Trainingszentrums „Luftfahrzeug und Rettungsdienste“ angeboten. So konnten die Besucher Hubschrauber und Flächenflugzeug des Bundesheeres am Feldflugplatz beobachten und sich ein Bild von dieser speziellen Ausbildungsanlage (Löschen von Bränden speziell im Flugbetrieb) vor Ort machen. Danach folgte ein gemeinsames Mittagessen. Zuletzt folgte die Befehlsausgabe, wo sich der Kommandant des Dienstbetriebes beim Ausbildungspersonal für die Vorbereitung und Durchführung, bei den Rekruten für den gezeigten Einsatz und bei den Angehörigen für ihr Kommen bedankte.

*Im Bild: Einweisung der Besucher.  
Fotos/Berichte: Mjr Schlapschy*





## Bogenschützen trumpten auf!

### Tolle Erfolge der HSV – Bogenschützen bei den nationalen Meisterschaften.

Bericht: Vzlt Hinterleitner



hi.v.l.: Johannes und Adalbert Hackl, Franz Schestak, Martina Manz, Peter Hinterleitner  
vorne: Roland Sassmann, Martin Manz

Die Bogenschützen des HSV Allentsteig können auf eine äußerst erfolgreiche Wettkampfsaison sowohl in der Halle als auch Outdoor zurückblicken.

Bei den Staatsmeisterschaften in der Halle belegte Johannes Hackl den 1. Platz in seiner Klasse. Sein Vater, Adalbert Hackl, wurde in seiner Klasse 2. und mit der Mannschaft auch Staatsmeister.

Dieses Team war auch bei der Landesmeisterschaft mit dem 1. Rang (Hackl Jun.) und dem 2. Platz (Hackl Sen.) erfolgreich.

Peter Hinterleitner erreichte mit dem Instinktivbogen den 2. Platz. Christa Löffler landete mit dem Compoundbogen ebenfalls auf dem 2. Platz. Franz Schestak wurde sowohl in der Halle als auch auf dem Platz Landesmeister mit dem Compound. Dieses Kunststück gelang auch Maria Manz in der Halle.

Ebenfalls äußerst erfolgreich waren die 3D Schützen der Sektion bei dem aus 8 Bewerben bestehenden NÖ-Cup.

In der Endabrechnung belegten in den jeweiligen Klassen Martin Manz den 1. Platz, Roland Sassman den 2. Platz und Peter Hinterleitner wurde dritter.

Susanne Winkler landete bei ihren ersten beiden Wettkämpfen in der Klasse „Schüler II“ auf dem ersten und zweiten Platz.

Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen.



Vizeleutnant Peter Hinterleitner zeigt vor, wie's geht.

## HSV-Sportlerehrung in St. Pölten



Die Sportlerehrung für alle erfolgreichen Sportler der Heeressportvereine Niederösterreich, im Jahr 2011 fand am 18. November 2011 im Garnisonskassino des Kommandogebäudes Feldmarschall Hess in St. Pölten statt.

Bei der, wie gewohnt gut organisierten, Veranstaltung des Heeressportlandesverbandes Niederösterreich nahmen aus dem Heeressportverein Allentsteig, Sektion Kegeln, die Erstplatzierten, Ida Dirnberger, Heinrich Berka und Leopold Hochleitner teil. Die erfolgreichen Sportler der Sektion Schießen waren im Jahr 2011 Karl Ableidinger, Christian Dürr, Johann Kainz und Erich Zeitlhofer.

Die Ehrung der erfolgreichen Sportler in St. Pölten wurde von der Landesrätin Frau Dr. Petra Bohuslav und dem neu gewählten Präsidenten des Heeressportlandesverbandes, Militärkommandant Brigadier Magister Rudolf Striedinger, vorgenommen.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Militärmusik NÖ und im Anschluss an die Ehrung lud der Heeressportlandesverband NÖ zum Buffet.

Wir gratulieren den Sportlern zum Erfolg 2011.

Bericht: Ch. Gschaidner



Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA, ist ärztlicher Leiter des Krankenreviers des MMZ/TAS



## BLUTARMUT

**DIE URSACHEN DER BLUTARMUT DURCH EISENMANGEL BLEIBEN OFT JAHRELANG VERBORGEN.**

**DIE BESCHWERDEN JEDOCH SIND VIELFÄLTIG UND DEUTLICH. DIE SELBSTBEHANDLUNG VERHINDERT DIE ABKLÄRUNG.**

**DAHER: KEINE ANGST VOR DER BLUTABNAHME UND GLEICH ZUM TRUPPENARZT!**

Blutarmut (= Anämie) durch Eisenmangel zählt zu den häufigsten Krankheitszeichen einer Gesundheitsschädigung durch anhaltenden Blutverlust. Die Quellen der chronischen Blutungen werden oft erst nach Jahren offenbar. Schleimhautgeschwüre oder gutartige Schleimhautgeschwülste (= Polypen) im Magen-Darmtrakt, in der Harnblase, in den oberen und unteren Harnwegen, der Zwerchfellbruch und Hämorrhoiden sind bekannte Ursachen für den erhöhten Eisenverlust durch anhaltende Blutungen. Sehr wichtig: manchmal ist die Eisenmangelanämie das erste Krankheitszeichen einer bösartigen Gesundheitsschädigung!

Daher beachte: Blutarmut wird durch die Blässe von Haut und Schleimhäuten, Kopfschmerzen, rasche Ermüdbarkeit, Schwindel, Atemnot (Kurzatmigkeit!), verminderte Leistungsfähigkeit, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, anhaltendes Fieber, Zungenbrennen, durch das Brüchigwerden von Nägeln und Haaren (Haarausfall!), Zahnfleischbluten, schmerzhaftes Spalten in den Mundwinkeln und durch eine glatte, hochrote Zunge, offenbar. Auch das ohne auslösende oder erkennbare Ursache wiederkehrend auftretende Nasenbluten ist truppenärztlich abzuklären!

Bei Entzündungen der Schleimhaut des Magen-Darmtraktes (= Gastritis), nach operativen Eingriffen, z.B. nach der teilweisen Entfernung des Magens oder eines Dickdarmanteiles, bei Alkoholmißbrauch und bei Wurmerkrankungen ist die Eisenmangelanämie eine Folge der verminderten Eisenaufnahme und des gestörten Eisenstoffwechsels.

Blutarmut durch Eisenmangel entsteht auch durch die ungenügende Eisenzufuhr.

Der unentbehrliche Mineralstoff Eisen ist in Bananen, in der Petersilie, im Kümmel, in Lorbeerblättern, in Weizenkeimen und in der Hühner-, Rinds- und Schweinsleber, enthalten.

Obzwar der tägliche Eisenbedarf des Organismus durch eine gesundheitsbewußte Ernährung gedeckt ist, sollte die Eisenzufuhr während körperlicher Belastungen oder bei Eisenverlust über kurze Zeit (Schwangerschaft, Stillperiode, Wachstum) gesteigert werden.

Die vordergründigen Therapiemaßnahmen sind das möglichst frühe Erkennen, z. B. durch die Vorsorgeuntersuchung, und das unverzügliche Behandeln der für die Blutarmut verantwortlichen Gesundheitsstörung.

Stets kann eine Eisenmangelanämie durch die Wiederauffüllung der Eisenspeicher medikamentös ausgeglichen werden. Meist ist die Behandlung monatelang durchzuführen.

Die schwärzliche Stuhlverfärbung nach der Einnahme von Eisenpräparaten ist unbedenklich.

**Merke:**

Blutarmut durch Eisenmangel ist meist der Hinweis auf eine verborgene Blutungsquelle. Ihre vielfältigen Ursachen werden durch labormedizinische Untersuchungen abgeklärt. Wer die zur Krankheitsfrüherkennung unumgängliche Blutabnahme scheut, handelt grob fahrlässig! Mitunter müssen später wesentlich unangenehmere Untersuchungs- und Behandlungsverfahren ertragen werden.

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, Oberstarzt



# ERÖFFNUNG DER UTA STEINBACH





## Steinbach und Mannshalm - Trainingsanlagen für PSO - Szenario und urbanen Einsatz



### Rette- und Bergeanlage

1

Diese Trainingsanlage dient dem Üben von Techniken zur Bergung von verschütteten Personen. Dabei können Techniken wie z. B. Bohren, Schneiden, Anheben und Sprengen von schweren Lasten unter einsatzmäßigen Bedingungen angewendet werden. Die Anlage besteht aus zwei Schadstellen mit Trümmerelementen aus Beton. Beide Schadstellen sind mit einem begehbaren Kanalsystem untertunnelt. Auf dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Sprengplatz M7 können reale Bergesprengverfahren durchgeführt werden.



### Türaufbrechanlage

2

Die Türaufbrechanlage dient zum Erlernen des Aufbrechens von Türen und Toren im Häuserkampf. Die Anlage besteht aus acht verschiedenen Türvarianten, welche jeweils mit drei Sollbruchstellen (Hölzern) ausgestattet sind und mit verschiedenen Aufbruchwerkzeugen geübt werden können. Die dafür benötigten Werkzeuge werden vom Schießanlagentrupp UTA STEINBACH bereitgestellt.



### Dunkelkeller

3

Der Dunkelkeller dient zur Ausbildung in Gefechtstechniken beim Vorgehen in Gebäuden bei Dunkelheit. Die Raumeinteilung kann durch flexibel aufstellbare Wandelemente den Bedürfnissen der Truppe angepasst werden.



### Echtzeitauswertung

4

Die Echtzeitauswertung ist ein mobiles Gefechtsübungszentrum und erlaubt die Steuerung und Auswertung einer Ausbildung und Übung in Realzeit. Die einzelnen Simulatoren sind mit Datenfunkgeräten ausgestattet und senden permanent die Ereignisse zur Übungsleitung. In der Übungsleitungszentrale werden diese Ereignisse in Echtzeit dargestellt und ausgewertet. Von der Übungsleitung können Einlagen und Steuerbefehle an die einzelnen Simulatoren gesendet werden. Damit können folgende Wirkungen und Ereignisse auf dem Gefechtsfeld dargestellt werden, welche in der normalen DuSim-Ausbildung nicht möglich sind. Darstellung der Wirkung von Steil- und Unterstützungsfeuer, von Minen und des Einsatzes von A- und C- Kampfmitteln.



### Vorgehen im Gebäude

5

Diese Anlage dient zur Ausbildung von Gefechtstechniken beim Vorgehen in mehrstöckigen Gebäuden. Ein beübbares Stiegenhaus rundet die Trainingsmöglichkeiten ab.



### Checkpoint Steinbach

6

Dieser Checkpoint liegt südwestlich der Ortschaft STEINBACH und ist auch von der Schießbahn MANNSHALM zu erreichen. Er dient vor allem zur Vorbereitung und zur Ausbildung für internationale Einsätze und PSO-Aufgaben. Es stehen 2 Kfz-Kontrollbereiche, Fahrbahntrennung, 3 Pz-Stellungen, 1 Beobachtungsturm, 9 Alarmstellungen, 2 Kfz-Abstellplätze und 1 UXO-Box zur Verfügung.



### Camp Mannshalm

7

Das Camp MANNSHALM dient der Ausbildung zur Errichtung und des Betriebes eines Lagers, vor allem in Verbindung mit Auslandseinsätzen. Das Camp besteht aus zwei Unterkunftsobjekten mit Sanitätseinrichtungen, einem Zeltlagerplatz und Kfz-Abstellflächen. Zur Sicherung ist das gesamte Camp mit einem Erdwall umgeben.



### Duellsimulation

Die Duellsimulatoren simulieren die Waffenwirkung der Masse der derzeit im ÖBH eingeführten Waffensysteme unter Einsatz von Laser-, Funk- und/oder Infrarottechnik. Damit ist es möglich, eine qualitativ hochwertige, visualisierte Übungsauswertung durchzuführen.



# ERÖFFNUNG DER UTA STEINBACH

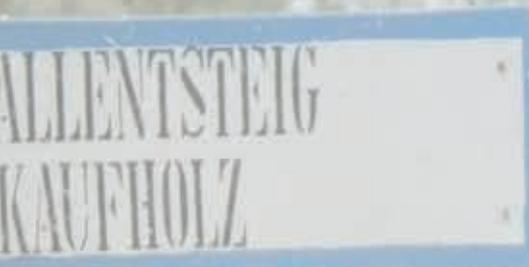


Die UTA STEINBACH dient zur Ausbildung in der Zusammenarbeit von Infanterie und Panzern sowie Kampfunterstützungselementen wie Pionier- und ABC-Abwehr und Spezialkräften in der Einsatzführung „Neu“ im urbanen Gelände.

Zur Abdeckung dieses breiten Einsatzspektrums besteht die UTA STEINBACH aus einer Ortschaft mit Straßenzügen und Einzelobjekten sowie verschiedenen Ausbildungsanlagen für spezielle Gefechtstechniken. Die Anlage befindet sich zur Gänze außerhalb des abgesperrten Bereiches für Scharfschießen und kann daher ganzjährig uneingeschränkt beübt werden. Die gefechtsnahe Ausbildung kann zusätzlich durch ein stationäres Element der Echtzeitauswertung mit Simulation und Pyrotechnik unterstützt werden. In der UTA STEINBACH können bis zu bataillonstarke Kräfte zum Zusammenwirken gebracht werden.



In Ihren Eröffnungsreden zeigten sich Oberst dG Mag. Christian Riener, der stellvertretende Kommandanten der Streitkräfte, Generalmajor Mag. Dieter Heidecker (Bild oben) und der TÜPI Kommandant Oberst Josef Fritz (rechts oben) mit der Umsetzung und der zu erwartenden Auslastung sehr zufrieden



Kalt war es und gefrierender Nebel lag über dem Dorf Steinbach. Trotzdem war die Eröffnung der UTA Steinbach ein voller Erfolg. Bestens organisiert durch das JgB12 im Auftrag der 4. Panzergrenadierbrigade und unterstützt durch JgB18, AusIE und HTS, konnten die begeisterten Zuschauer auf der Gästetribüne eine Gefechtssimulation in der Ortsmitte miterleben, darauf folgte in der naheliegenden Rette- und Berganlage in der Annahme eines Terroranschlags auf ein Gebäude eine Brandlöschvorführung mit anschließender Bergung eines Verletzten.

Den dritten Teil bildete eine statische Geräteschau und im Anschluss wurden die Gäste zu einem kleinen Imbiss in den „Kulturstadl Steinbach“ geladen.



Fotos: 4. PzGrenBrig/A.Mares

**SCHUTZ  
& HILFE**





### MilOKur. Mag. Dipl.-Ing. Maximinius Reiterer ( P. Gabriel) beim TÜPI A

**Du bist mein Gott, dir will ich danken; mein Gott, dich will ich rühmen. (Ps 118,28)**

Dieser Satz, den ich auf das Primizandenken im Jahre 1989 geschrieben habe, kann als Leitbild für mein bisheriges Leben betrachtet werden. Mein Lebensweg begann am 18. April 1959, als ich das Licht der Welt erblickte. Ich wuchs an der Grenze zum damaligen Jugoslawien (dem heutigen Slowenien auf). Nach meinem Schulabschluss begann ich mit dem Studium der Mathematik an der Technischen Universität Graz. Kurz nachdem ich das Studium mit dem Diplom-Ingenieur abgeschlossen hatte, führte mich mein Weg in die Abtei Seckau. In den folgenden Jahren studierte ich Theologie in Salzburg und kam im Jahre 1989 zurück in die Abtei Seckau. Am 16. September dieses Jahres empfang ich die Priesterweihe. Im Rahmen meiner Tätigkeiten in der Abtei Seckau kam ich in Kontakt mit den Militärpfarren in der Steiermark. Da ich dem Bundesheer immer positiv gegenüberstand, war es für mich ganz normal, dass ich mit den Verantwortlichen in Kontakt trat und mich für die Arbeit in der Militärseelsorge interessierte. Die damaligen Kontakte führten leider zu keinem aktiven Einsatz, da die Verantwortlichen des Klosters das nicht gut hießen. Inoffizielle Tätigkeiten folgten aber. Die Kontakte blieben in dieser Zeit immer aufrecht.

In der Abtei erfolgte im Jahr 2000 ein Abtswechsel. Der Pfarrgemeinderat der Militärpfarre beim Militärkommando Steiermark fragte nun bei der Abtei an, ob es möglich wäre, dass ich als Milizpfarrer in der Steiermark tätig sein kann. Diese Anfrage wurde positiv beantwortet. Mit Herbst 2004 wurde ich zum Subsidiar bei der Militärpfarre Steiermark bestellt. Im Folgenden dauerte es noch ein Jahr bis alle Schritte erledigt waren, dass ich als Mi-



litzpfarrer tätig sein konnte. Im Februar 2006 war ich dann für 3 Wochen auf der LVAK, um die Ausbildung für den Militärseelsorger zu absolvieren. Mit 1. Juni dieses Jahres wurde ich zum Militärkaplan ernannt. Seit dieser Zeit bin ich immer wieder im Bereich des Lebenskundlichen Unterricht bei den Rekruten, bei Angelobungen tätig und halte auch Taufen und Trauungen für Angehörige des Bundesheeres. Neben diesen Aufgaben und Tätigkeiten dürfen natürlich die Gottesdienste und ähnliches nicht fehlen. Außerdem werde ich immer wieder von verschiedenen Vereinen gebeten bei Veranstaltungen den religiösen Part zu übernehmen. Zu den verschiedenen Feierlichkeiten der Kasernen in der Umgebung von Seckau wurde ich eingeladen. Bis zum Sommer des heurigen Jahres war ich als Lehrer am Abteigymnasium tätig und leitete eine kleine Pfarre in der Umgebung von Seckau. Mein Alltag ist meistens sehr ausgefüllt. Für meine persönlichen Interessen bleibt oft wenig Zeit. Die Tätigkeit als Milizpfarre macht mir große Freude und gibt mir auch immer wieder Kraft. Auf Grund meiner umfangreichen und teilweise sehr intensiven Tätigkeit als Milizpfarrer erfolgte auch bald eine Beförderung zum Militärkurat.

Da ich in den letzten Jahren ein sehr intensives und umfangreiches Arbeitspensum zu erfüllen hatte, besprach ich mit meinen Oberen die Möglichkeit aus dem Schuldienst auszusteigen und im Bereich der Militärseelsorge hauptamtlich tätig zu werden. Meine Oberen stimmten meinem Wunsch zu, so dass ich aus dem Schuldienst und auch Pfarrdienst ausstieg und mich der Militärseelsorge voll zuwandte. Seit 1. August bin ich nun am TÜPI Allentsteig in der Militärpfarre 3 beim MilKdo NÖ tätig.

*MilOKur. Mag. Dipl.-Ing. Maximinius Reiterer ( P. Gabriel)*



### Symposium „WoMen serving together“

10. bis 12. Oktober 2011

Seit der Öffnung der militärischen Berufe für Frauen in Österreich haben mehrere hundert Frauen den Beruf Soldatin gewählt. Im Zuge des diesjährigen Schwerpunktes im Rahmen der allgemeinen Führung veranstaltete Kommando Einsatzunterstützung

das Symposium „WoMen serving together“, dessen Ziel es war, die Kultur der gegenseitigen Wertschätzung im gemeinsamen Dienst von Männern und Frauen zu vertiefen.

Der erste Tag des dreitägigen Symposiums (vom griechischen Symposium = Zusammenkunft von Fachleuten, aber auch griechisches Trinkgelage) wurde im Parlament mit Referaten von Frau Mag. Barbara Prammer und Bundesminister Mag. Norbert Darabos eröffnet, am Tag zwei an der Landesverteidigungsakademie dominierten die Referate von Christine Poussineau, Verteidigungsattaché Frankreichs und der Wiener Polizeivizepräsidentin, Mag. Sylvia Moosmaier, welche die Herausforderungen des „Gender Mainstreaming“ durchaus mit Augenmaß beurteilten.

Der dritte Tag stand dann mehr im Zeichen der Erfahrungsberichte von Soldatinnen nationaler und internationaler Provenienz. Bezeichnend wie in allen Spannungsfelder des Zusammenlebens ist auch hier, dass manche Referentin, um der Sache Gewicht zu verleihen, sich veranlasst sah in den Forderungen über das gemeinsame sachliche Ziel hinaus zu schießen. Markige Sprüche wie „lasst's uns einfach unsere Arbeit machen“ sind wenig konstruktiv und dem Strichmännchen am Piktogramm „Fluchtweg“ (siehe oben) einen Rock anziehen zu wollen, klingt verdächtig nach „Gleichbehandlungstaliban“. Übrigens: Schon 1998 wurden die beruflichen Möglichkeiten für Soldatinnen eröffnet, derzeit sind 372 Frauen im ÖBH als Soldatinnen, davon jedoch nur 2 Prozent bei der Truppe tätig. Neben den weiblichen Soldaten sind auch rund 2500 zivil beschäftigten Frauen (oder 12 Prozent der zivilen Arbeitnehmer) beim ÖBH, welche ebenfalls Anerkennung und Gleichstellung verdienen.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, die gute Einblicke in das subjektive Erleben des Miteinanders ermöglichte.

*Bericht: Alfred Mares*

## Militärische Allerseelenfeier am Soldatenfriedhof TÜPI A



Die traditionelle Allerseelenfeier auf dem Soldatenfriedhof in Allentsteig war trotz des herbstlichen Nebelwetters gut besucht, in den Gedenksprachen erinnerten der TÜPI Kommandant, Oberst Josef Fritz sowie der Vertreter des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, Bgdr iR. Franz Teszar und auch die Geistlichkeit daran, die Ereignisse der beiden Weltkriege und deren Opfer nicht zu vergessen.

Bild li. vorne: Vertreter des ÖKB, Mitte: Bgdr iR. Teszar, Oberst Josef Fritz, dahinter die Vertreter des Landes NÖ und der Gemeinde Allentsteig



## Der NÖ. Militärkommandant feierte seinen 50. Geburtstag,

...und eine Abordnung des Truppenübungsplatzkommandos Allentsteig, angeführt vom TÜPI-Kommandanten, folgte seiner Einladung in die Hesser-Kaserne nach St. Pölten. Die Delegation durfte den Militärkommandanten, Bgdr Mag. Rudolf Striedinger, als Geschenk ein Bild von Schloss Allentsteig überreichen, dem Sitz des Truppenübungsplatzkommandos. Der Kunstdruck wurde vom Waldviertler Künstler Andreas Haushofer geschaffen.

Im Bild von rechts: Offizier für Öffentlichkeitsarbeit und S1, Oberst Johann Zach, Jubilar Bgdr Mag. Rudolf Striedinger, stv TÜPI Kommandant Obstlt Herbert Gaugusch MSD und der Kommandant Dienstbetrieb am TÜPI A, Mjr Julius Schlapschy bei der Übergabe

## Der NÖ. Kleinregionentag 2011 am TÜPI A



Am 17. Oktober 2011 veranstaltete das Amt der NÖ. Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr den NÖ. Kleinregionentag am Truppenübungsplatz Allentsteig mit anschließender Exkursion in das TÜPI-Gelände.

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister von Schwarzenau, Herrn Kurt Elsigan und nach einer kurzen Einweisung in die Belange und Abläufe auf Österreichs größtem Truppenübungsplatz durch den hiesigen TÜPI-Kommandanten wurden die Teilnehmer speziell in die Materien Natur, Umwelt und Natura 2000 durch den Leiter des Ökologiereferates, Ing. Dipl.-HLFL-Ing. Arno Haslacher, MAS, MSc eingeführt.

Abgerundet wurde dieser Vortrag mit einer Fahrt zur Schießbahn Thaueres, einer der modernsten und bestausgestatteten Panzerschießbahnen in Europa. Vor der Weiterfahrt nach Greifenstein konnten die Gäste noch an der typischen, in der TÜPI-eigenen Küche hergestellten, Truppenverpflegung teilnehmen.

Berichte: Mares



AUS DER UOG



Einladung zum

# Ball der Unteroffiziere



am 4. Februar 2012



im Stadtsaal  
Waidhofen/Thaya

Saaleinlass: 19:00 Uhr  
Beginn: 20:00 Uhr

Musik: The Heartbreakers

Ehrenschutz: BR Bgm. Kurt Strohmayer-Dangl  
Kdt TÜPI A: Oberst Josef Fritz  
Kdt AAB 4: Oberst dG Mag. Stacher

Eintritt: Vorverkauf € 7,- Platzkarte € 2,-  
Abendkasse € 9,-

Mitternachtseinlage: Dancing-Stars  
"Andy & Kelly Kainz"

Verlosung der Tombolapreise

Soldaten - Kleiner Ausgangsanszug  
Vereine in Vereinsuniformen  
Festliche Kleidung

Der Reinerlös wird karitativen Zwecken gespendet.

Kartenvorverkauf: Waldviertler Sparkasse v. 1842 AG, Tel: 02842/505  
oder Herr Reinhard Höbinger Tel: 0664/528 6610

**Reserviert für FGG5 gem  
GZ S93565/1-FGG5/2008**



## Auszeichnungen

Wehrdienstzeichen 2. Klasse:

*StWm Markus Tastel*

## BEFÖRDERUNGEN ÜBERSTELLUNGEN ERNENNUNGEN VERSETZUNGEN

Ernennung zum M BUO 2:

*Wm Heinrich Kolla*

Ruhestandsversetzung  
mit Ablauf 30.11.2011:

*OKontr Horst Höher*

Ende Dienstverhältnis  
mit Ablauf 30.11.2011:

*VB Nadine Homolka  
VB Andrea Schwarzmann*

## Wir gratulieren zum Geburtstag !

Geburtstage Jänner bis März 2012

35

VB Sabine Bauer  
StWm Manfred Matousek  
VB Friedrich Weber

45

Flnsp Irmgard Hickelsberger  
VB Werner Pöppel  
VB Martin Tesar

50

VB Gerhard Hofbauer

55

VB Sylvia Mayer  
OKontr Erwin Leidenfrost

60

Vzlt Rudolf Bruckner  
Flnsp Gerhard David  
Vzlt Wilhelm Plocek



## Leistungsschau am Heldenplatz



Alle Besucher waren vor allem von der vielseitigen und überaus erfolgreichen Naturschutzarbeit im ÖBH begeistert. Einige Besucher konnten jedoch nicht verstehen, dass in Zeiten der Budgetknappheit die oberste Führung kein Interesse hat, für rechtlich verpflichtende Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität Fördermittel der Europäischen Kommission in Anspruch zu nehmen.

*Bild1 und 2:*

*Auch den jungen Staatsbürgern wurde erklärt, welche Verantwortung das Österreichische Bundesheer für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt hat.*

Neben den Allentsteiger Rekruten, die am 26. Oktober am Heldenplatz in Wien angelobt wurden, war der TÜPI A/RefÖkol im Rahmen der Leistungsschau des Österreichischen Bundesheeres im Themenbereich Soldat und Umwelt vertreten. Dabei wurden die Leistungen, die das Österreichische Bundesheer auf seinen Truppenübungsplätzen für die Erhaltung schützenswerter Kultur- und Naturlandschaften erbringt, vorgestellt. Anhand der ausgestellten Exponate des Truppenübungsplatzes Allentsteig und des Truppenübungsplatzes Lizum wurden die Besucher in die Welt der Truppenübungsplätze des ÖBH entführt.



*Durch einen Besuch brachten neben GenMjr Mag. HEIDECKER und Bgdr SPRINGER viele hohe Offiziere und Zivilbedienstete ihre Wertschätzung gegenüber der geleisteten Naturschutzarbeit zum Ausdruck.*

*Bericht: RefÖkol*

Die Redaktion der TÜPI-Rundschau wünscht allen  
Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr.



P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig  
Zulassungsnummer 02Z030097M